

# Leben mit dem Hund

Das bedeutet, Verantwortung für ein Lebewesen zu übernehmen, welches während seines ganzen Daseins den geistigen Stand eines Kleinkindes nicht übersteigt und von uns abhängig ist. Andererseits ist hier ein Individuum, welches Fähigkeiten besitzt, die denen des Menschen weit überlegen sind und dadurch Verhaltensweisen und Bedürfnisse hat, die für uns schwer verständlich sind.

Basis der Ausbildung des Hundes bildet die Lehre I.P.PAWLOW's über die bedingten Reflexe, die er anhand von Versuchen an Hunden nachwies und die in der Biologie und Psychologie elementares Grundwissen darstellt.

Derjenige der sich mit seinem Tier auseinandersetzt und versucht es von Grund auf zu verstehen, wird lernen sich Selbst zu verstehen, zu erkennen.

Die Arbeit mit dem Hund zeigt uns die Stärken und Schwächen, mit denen wir behaftet sind. Diese Erkenntnis hilft uns, diese auszunutzen, zu fördern, zu akzeptieren oder ggf. zu bekämpfen.

Leben und Arbeit mit dem Tier ist Ausdruck unserer speziellen Lebenseinstellung und Philosophie, welche zeigt was für ein Mensch wir sind.

Der Mensch in unserer heutigen, hoch komplizierten Gesellschaft ist größtenteils von konkreten Anleitungen abhängig geworden. Hinzu kommt, daß unsere Gesellschaft auf dem Standpunkt steht, daß es für alles nur einen einzigen richtigen Weg gibt.

Die Angst des Versagens ist so groß, daß dies selbst auf Gebiete übertragen wird, bei denen es um höchst persönliche Gefühle und intime Beziehungen geht.

Die Anhänger der sogenannten "How to" -Methode behaupten, man könne anhand von guten Plänen und richtigen Anweisungen auch recht komplizierte Konstruktionen durchaus befriedigend nachbauen, während man ohne diese Instruktionen fürchterlich herumgepfuscht oder völlig gescheitert wäre. Tatsächlich hat diese Bewegung gezeigt, daß es meist eine richtige Methode gibt, nach der man bestimmte Dinge recht einfach und erfolgreich ausführen kann, soweit es um die Herstellung von Gegenständen geht.

Das Ärgerliche an solchen Anleitungen ist, daß stillschweigend angenommen wird, daß man dieses Räderwerk nur auf eine einzige Art zusammenbauen kann - nämlich auf die hier angegebene. Diese Annahme zerstört aber jede Kreativität.

Robert M. PIRSIG



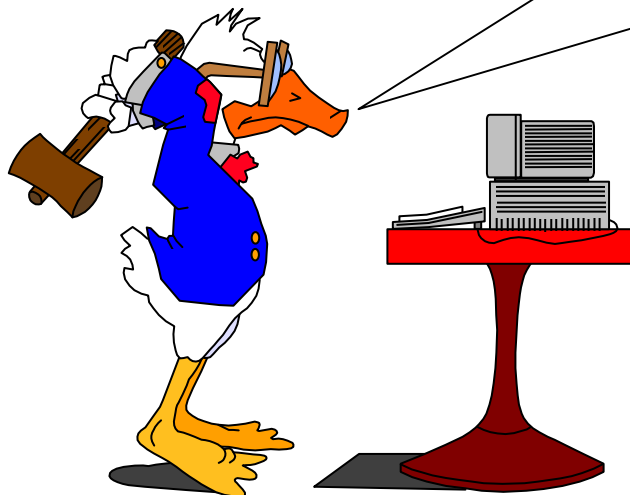
Tatsächlich gibt es Hunderte von Möglichkeiten, die Einzelteile zusammenzubauen. Wenn die Gebrauchsanweisung uns zwingt, uns lediglich nach einer dieser Möglichkeiten zu richten, ohne uns auf das Gesamtproblem hinzuweisen, wird es schwierig, die Anweisung zu befolgen, ohne Fehler zu machen.

Man verliert das Fingerspitzengefühl für die Arbeit. Und nicht nur das - es ist zudem höchst unwahrscheinlich, daß man uns die beste Methode gezeigt hat.

Es könnte sogar sein, daß wir unbewußt zu scheitern versuchen, um unseren Ärger über den "Experten" abzureagieren. Wir suchen Bestätigung dafür, daß wir von Anfang an recht hatten.

Wir bitten um Rat, aber wir meinen Bestätigung.

Gute Ratschläge sind selten willkommen; und denen, die sie am nötigsten hätten, behagen sie stets am wenigsten



Earl of Chesterfield 29. Jan. 1748

Hinzu kommt, daß wenn unsere Gefühle im Spiel sind, wir uns nicht nur nach den guten Ratschlägen, sondern gleichzeitig nach den Gefühlen richten, und diese Kombination bringt uns oft aus dem inneren Gleichgewicht.

Wenn wir gesagt bekommen, es gibt nur einen Weg, den wir einschlagen können, beraubt uns das unserer Kreativität und der Möglichkeit, eigene Lösungen zu finden. Das Heilmittel gegen den Verlust der Spontaneität besteht nicht nur darin, daß wir auf das Gesamtproblem hingewiesen werden, sondern darin, daß wir es auf unsere eigene Weise begreifen lernen.

Nur so finden wir die kreative Möglichkeit es auf unsere Weise zu lösen. Verständnis kommt von innen, wenn wir das Problem mit allen seinen Verästelungen erforschen und eine Lösung zu finden versuchen, die unserer eigenen Persönlichkeit entspricht. Handelt es sich um den Umgang mit Lebewesen, so ist der Verlust viel größer als der Gewinn, wenn wir uns nach Anweisungen richten. Es raubt unserer Beziehung jene Spontaneität, die sie menschlich bedeutungsvoll macht und ohne die keine wahre Befriedigung zustande kommt.

Je größer unsere Unsicherheit und Ratlosigkeit ist, um so dringender suchen wir nach einer schnellen Lösung. Je beunruhigter wir sind, umso weniger können wir die Dinge sorgfältig abwägen.

Oft fragen wir uns zu recht, ob wir wirklich gut daran tun bestimmte Ratschläge zu befolgen oder ob es nicht zu noch größeren Schwierigkeiten führt. Am besten ist es, wenn sich ein Rat auf der sorgfältigen Prüfung und Auswertung aller spezifischen Details gründet.

Oft ist es so, daß wir wissen, daß man jede Situation auf viele Arten angehen kann und uns daran selbst versuchen. Erst beim Auftreten von Schwierigkeiten suchen wir Rat. Dabei ist es ganz natürlich, daß wir Empfehlungen in der stillen Hoffnung entgegennehmen, daß sie zu der Methode passen, die wir bereits ausprobiert haben oder die wir ursprünglich im Sinn hatten. Trifft dies zu, so ist unsere Befriedigung darüber ebenso groß, wie es unsere Enttäuschung ist, wenn dies nicht der Fall ist. Oft wird unsere Fähigkeit, Ratschläge auf vernünftige Weise zu nutzen, durch unseren Ärger darüber, daß unsere Ideen in Frage gestellt werden stark beeinträchtigt.

Kein anderer kann uns zu diesem Verständnis verhelfen, auch wenn er über eine noch so große Erfahrung verfügt. Nur durch eigene Bemühungen erlangt man dieses Verständnis, in dem wir versuchen alles zu beseitigen, was dieses Verständnis bisher von unserem Bewußtsein fernhielt.

Der Baum wächst in die Richtung, in die man das Reis bindet.

Alexander POPE



**Der Hund ist das Spiegelbild seiner Umwelt  
und im besonderen seines Führers**